

SVIT-Mitgliederfest

Spielen, spenden, singen: Good vibrations am SVIT Fest in Bern

Cornelia Von Däniken

Der SVIT rief und über 1000 kamen: Das Mitgliederfest auf dem Berner BEA-Areal war ein gelungener Auftakt zum 75-Jahr-Jubiläum des Verbandes. Neben SVIT-Mitgliedern, Mitarbeitern und Sponsorengästen waren eine Reihe von prominenten Schweizern dabei, und dies für einen guten Zweck: Jörg Stiel, Nöldi Forrer, Rainer Maria Salzgeber, Erich Hänzi, Sacha Wigdorovits, Jean-Michel Cina, Peter Zahner und Reto Gertschen setzten sich gemeinsam mit SVIT-Mitgliedern zu Gunsten von muskelkranken Kindern ein. Ein Einsatz, der sich lohnte, kam doch bei der Spendensammlung der stolze Betrag von 20 000 Franken zusammen. Als Highlight des Abends standen anschliessend Rockröhre Gölä und seine Band auf der Bühne: Sie gaben vor einem begeisterten Publikum ihr erstes Konzert zum neuen Album.



Schwingerkönig Nöldi Forrer war ganz Gentleman: «Komm Nubya, ich beschütze Dich», versuchte der 194 cm grosse 112-Kilo-Mann die Sängerin auf das Street-Soccer Feld zu locken. Die zierliche Baslerin liess sich schliesslich überzeugen: «Ich habe keine Ahnung von Fussball und Angst vor Bällen. Aber das hier ist für einen guten Zweck und deshalb bin ich dabei», erklärte sie.

Prominente und SVIT-Mitglieder hatten sich bereit erklärt, in gemischten Mannschaften einen Benefiz-Match für Kinder mit der Krankheit Muskeldystrophie zu bestreiten. Für die rote Mannschaft, deren Coach der FC Thun Sportchef Reto Gertschen war, spielten Ex-YB-Spieler und «Flankengott» Erich Hänzi, Peter Zahner, CEO der ZSC Lions, der frühere Goalie der

Schweizer Nationalmannschaft, Jörg Stiel und Nubya. Für die weisse Mannschaft von Coach Andreas Ingold, dem SVIT-Vizepräsidenten, kämpfte neben Nöldi Forrer und Verleger Sacha Wigdorovits (.ch) der Walliser Volkswirtschaftsdirektor und Staatsratspräsident Jean-Michel Cina. Unterhaltsam kommentiert wurde der Match von TV-Sportmoderator Rainer Maria Salzgeber und als Schiedsrichter amtierte Marcel Hug, Leiter der SVIT Swiss Real Estate School.

Sammeln für ein Ferienlager

Sowohl die SVIT-Mitglieder wie auch die Promis zeigten vollen Einsatz. Der Schweiß floss in Strömen und alle hatten, trotz vereinzelter blutigen Knien, sichtlich Spass an der Sache. «Die Stimmung hier ist toll», freute sich Sacha Wigdorovits, der wäh-

rend seines Studiums mit behinderten Kindern gearbeitet hatte. «Ein perfekter Tag», bestätigte auch Peter Zahner: «Man lernt nette Leute kennen, hat Fun und ist für eine gute Sache dabei.»

«Ohne Sponsoren wäre so ein Anlass nicht möglich», stellte SVIT-Präsident Urs Gribi klar. «Ihnen und all unseren Helfern möchte ich für ihre Unterstützung danken.» Auf der Konzertbühne überreichte er Franziska Mattes, der Geschäftsführerin der Gesellschaft für Muskelkranke (SGMK), einen Scheck über 20 000 Franken. Das Geld wird für Ferienlager hier in der Schweiz eingesetzt, welche die SGMK jedes Jahr durchführt. So werden diesen Sommer 17 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 18 Jahren zwei Wochen im Melchtal verbringen können. Da die Kinder 24 Stunden betreut werden müssen (z. B. umlagern des Nachts damit sie atmen können), braucht es pro Teilnehmer zwei bis drei Betreuer. «Obwohl unsere Helfer für Kost und Logis und eine bescheidene Tagespauschale arbeiten, fallen pro Kind jeweils Kosten von rund 6000 Franken an» erklärte Franziska Mattes.

Während sich die SVIT-Mitglieder anschliessend an den verschiedenen Essens- und Getränkeständen stärkten, wurden im hinteren Teil der riesigen BEA-Halle die letzten Vorbereitungen für das Gölä-Konzert getroffen. «Endlich kann ich Musik machen statt ständig Interviews zu geben», grinste die Berner Rockröhre wenig später bei Konzertbeginn. «Ich habe seit fünf, sechs Jahren keine Mundart-Lieder mehr gesungen. Das hier ist also so etwas wie eine Premiere.» Gölä und seine Band spielten englische und schweizerdeutsche Songs des neuen Doppelalbums «Tattoo» (Gölä: «Abgeleitet aus dem Englischen «The two»). Vor allem die bekannten Gölä-Ohrwürmer, allerdings deutlich rockiger als früher, begeisterten das Publikum und zeigten, dass unter so manchem Business-Outfit ein Rockerherz schlägt. «Das beweist, dass auch Immobilienexperten Menschen sind», witzelte ein aufgestellter Jörg Stiel, der erst kürzlich für ein Kinderhilfswerk auf Kuba war. «Das Fest ist der Hammer!»





